

Grado baut auf Holz

Mit der Heritage-Serie, die nur in limitierter Auflage hergestellt wird, feiert Grado (www.high-fidelity-studio.de) sein über 60-jähriges Bestehen. Dabei werden statt Mahagoni, das Grado für die Standardserien verwendet, besonders exklusive Holzarten für die Hörmuscheln eingesetzt. So hat das zweite Modell der Heritage-Serie, „GH 2“, Gehäuse aus dem seltenen Cocobolo-Holz. Das von dunklen Masern durchzogene Edelhölz wird normalerweise für Musikinstrumente und filigrane Intarsienkunst verwendet. Es stammt aus Costa Rica, Mexiko und Nicaragua und wird für die GH 2-Hörer paarweise selektiert. Die Auflage ist auf 1.000 Stück limitiert und nur für kurze Zeit bei ausgewählten Händlern erhältlich – zum Preis von 750 Euro pro Stück.



Beatles-Plattenspieler von Pro-Ject

Nach dem George-Harrison-Plattenspieler bringt Pro-Ject (www.audiotra.de) jetzt den „Beatles-Plattenspieler“ als Limited Edition. Er basiert auf dem Debut Carbon Esprit SB mit Ortofon 2M Red, Acryl-Plattenteller, Carbon-Tonarm und elektronischer Geschwindigkeitssteuerung. Die Oberfläche des MDF-Chassis zierte eine Collage aus Eintrittskarten und Broschüren der Beatles-Tourneen zwischen 1962 und 1966. Die Auflage ist auf 2.500 Stück weltweit begrenzt, und der Preis liegt bei 650 Euro. Weitere Beatles-Motive werden folgen: Insgesamt hat Pro-Ject von Universal Music Lizenzen für sechs solcher Plattenspieler erworben.



Electrocompaniet-Streamer für Einsteiger

Die norwegische HiFi-Schmiede Electrocompaniet (www.electrocompaniet.de) bietet einen kompakten Netzwerkspieler namens Rena S-1 für ganze 600 Euro an. In der Version Rena SA-1 ist er komplett mit 2 x 75-Watt-Stereo-Endstufe für 800 Euro erhältlich. Beide Modelle beherrschen alle relevanten Tonformate und PCM-Auflösungen bis 24 Bit/192 kHz sowie DSD bis 5,6 MHz. Sie bieten Zugang zum Internetradio und zu Spotify Connect, Tidal, Wimp und Qobuz. Via LAN oder WLAN können sie ins Heimnetz und in Electrocompaniets „EC Living“-System eingebunden werden. Auch optisch passen sie zu den Funklautsprechern. Weitere Schnittstellen sind Airplay sowie Line- und S/PDIF-Ausgang. Dank optischer und koaxialer S/PDIF-Eingänge sind sie auch als DACs zu verwenden, und an die USB-A-Buchse können Sticks oder Festplatten angesteckt werden. Die Renas stecken im kompakten Metallgehäuse, das zunächst nur in Silber, später auch in Kupfer und Schwarz erhältlich sein wird.



Röhren-Streamer von Ayon

Als Nachfolger des seit sechs Jahren gebauten Netzwerkspielers S-3 bringt Ayon (www.audium.com) den Streamer-Vorverstärker-DAC S-10. Er basiert auf dem neuen High End-Streamer-Modul von Stream Unlimited und verarbeitet PCM-Daten bis 24 Bit/384 kHz sowie DSD bis 11,2 MHz. Der Zugang zu Tidal ist bereits integriert, Qobuz soll im Laufe dieses Jahres per Update folgen. Auch die Roon-Kompatibilität ist in Vorbereitung. In der Basisversion (rund 5.500 Euro) bietet der S-10 neben LAN und WLAN, S/PDIF sowie USB A



und B auch einen analogen Line-Eingang. Optional kann für rund 500 Euro ein zweiter Analogeingang und eine elektronische Lautstärkesteuerung mit Festwiderständen geordert werden. Eine weitere Option bringt für 1.500 Euro einen PCM/DSD-Konverter

und Mundorf-Kondensatoren mit. Beide Optionen lassen sich auch nachträglich einbauen. In der analogen Ausgangsstufe arbeitet der S-10 mit Röhren und gibt das Signal via Cinch und XLR aus – wahlweise mit Festpegel oder variabler Lautstärke.

Zwei in einem

Vor vier Jahren brachte NAD (www.nad.de) den CD-Player/Ripper/Streamer M50 und den separaten Festplattenbaustein M52 auf den Markt. Jetzt werden beide Funktionen in einem Gerät zusammengefasst: Der neue Musik-Server M50.2 (um 4.500 Euro) hat zwei Festplatten im RAID-Verbund mit zwei TB Kapazität integriert. Analo-



ge Ausgänge bietet er nicht – ein externer DAC kann via USB, S/PDIF, AES/EBU oder HDMI angeschlossen werden. Die Musik vom M50.2 kann auch drahtlos über die All-in-One-Lautsprecher von Bluesound wiedergegeben werden, außerdem Musik von Spotify, Tidal, Deezer, Napster, Juke sowie Internetradio. Ein Bluetooth-Empfänger mit aptX ist ebenfalls an Bord. Der M50.2 kann CDs abspielen oder vollautomatisch auf seine Festplatte rippen, aber auch auf Musik aus dem Heimnetz zugreifen. Er beherrscht alle relevanten Tonformate und PCM-Auflösungen bis 24/192.

Dynaudios Aktivboxen überarbeitet

Die bewährte Aktivlautsprecherreihe „Focus XD“ von Dynaudio (www.dynaudio.com) geht in eine neue Generation: Überarbeitet wurde vor allem die DSP-Software mit optimierter Frequenzweiche, und die Anpassung an die Raumaufstellung wurde noch hochauflösender und genauer. Die Boxen können für freistehende oder wand- und ecknahe Aufstellung optimiert werden. Angesteuert werden die Focus-XD-Modelle über Line analog oder S/PDIF. Erhältlich sind sie in seidemattem Weiß oder, gegen Aufpreis, in hochglänzendem Schwarz, Nussbaum und Palisander. Die Serie besteht aus der Kompaktbox Focus 20 XD (ab 5.500 Euro pro Paar), der Standbox 30 XD (ab 8.500 Euro/Paar) und der Standbox 60 XD (ab 11.000 Euro/Paar).



2000-Watt-Subwoofer von B&W



Im April bringt Bowers & Wilkins (www.bowers-wilkins.de) seine neue „DB“-Subwoofer-Serie auf den Markt. Im Flaggschiff „DB 1D“ (4800 Euro) stecken zwei auf gegenüberliegenden Seiten angeordnete 30-cm-Chassis, die mit einer Leistung von bis zu 2000 Watt angetrieben werden. Die beiden kleineren Modelle heißen DB 2D (3.700 Euro) und DB 3D (2.650 Euro). Neu sind die „Aerofoil“-Membranen der Tieftöner, die auch in den Lautsprechern der „800 Diamond“-Serie Dienst tun. Diese Membranen haben keine einheitliche

Stärke über ihre gesamte Fläche, sondern sind nur dort besonders dick, wo sie es sein müssen. Sie sind deshalb entsprechend leicht. Mit „Dynamic EQ“ und „Room EQ“ können die Subwoofer an den Raum und den Aufstellungsort angepasst werden. Bei der Konfiguration ist eine App für Android und iOS behilflich. Die DB-Subwoofer sind in Hochglanzschwarz, Satinweiß und Rosenut (Nussbaum rot) erhältlich.

T+A erneuert seinen Multi-Source-Player



MP 3100 HV heißt der neue kombinierte CD/SACD-Player, Netzwerkspieler und D/A-Wandler von T+A (www.ta-hifi.de). Neu ist vor allem das Laufwerk mit aktuellster Decoder- und Fehlerkorrekturtechnologie sowie kurzen Zugriffszeiten. Auch das Netzwerk-Modul hat T+A auf den derzeitigen Stand gebracht. Es akzeptiert Lossless-Formate bis 24 Bit/192 kHz, bietet Zugang zu Tidal, Deezer und Qobuz und kann MP3, WAV und FLAC gapless wiedergeben. Als D/A-Wandler nimmt der MP 3100 HV Digitalsignale in sämtlichen Darreichungsformen entgegen. Über den

USB-Port beherrscht er PCM-Abtastraten bis 384 kHz und DSD-Bitströme bis 22,4 MHz. PCM- und DSD-Daten durchlaufen jeweils separate Wandler: Für das DSD-Format hat T+A den hauseigenen „True-1Bit-Wandler“ eingebaut. Bluetooth mit aptX, WLAN sowie ein UKW/DAB+-Empfangsteil sind ebenfalls an Bord. Bedient wird der MP 3100 HV über die beigegepackte Funkfernbedienung oder die kostenlose T+A Control App. Das 26 Kilo schwere Gerät kommt Mitte April für 13.500 Euro in den Handel.